

Neue Website zu eosinophiler Ösophagitis

Wenn bei Männern zwischen 30 und 50 Jahren bei kleinen Bissen Beschwerden beim Schlucken auftreten und andere Diagnosen ausgeschlossen werden können, liegt der Verdacht auf eine eosinophile Ösophagitis (EoE) als Ursache nahe. Dabei handelt es sich um eine chronisch entzündliche Reaktion der Speiseröhre, die zum Teil auf bestimmte Allergene in der Nahrung wie beispielsweise Kuhmilch oder Weizen zurückgeführt werden kann. Ohne adäquate Behandlung schreitet die Erkrankung fort und es kann zu einer dauerhaften Schädigung des Ösophagus mit Strikturen kommen. Im schlimmsten Fall beeinträchtigen neben den Schluckbeschwerden die mitunter lebensbedrohlichen Bolusimpaktionen die Patienten. Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung durch den Gastroenterologen ist deshalb wichtig.

Zur Behandlung der Erkrankung gibt es verschiedene Optionen wie die Eliminationsdiät, die jedoch eine starke Beeinträchtigung der Lebensqualität mit sich bringt und im Alltag schwer umsetzbar ist. Zur medikamentösen Hemmung der Entzündung ist seit rund einem Jahr als erstes und bislang einziges Präparat eine Budesonid-Schmelztablette mit Brauseeigenschaften (Jorveza®) zur Akuttherapie bei Erwachsenen zugelassen.

Die Erkrankung ist noch relativ unbekannt, was in vielen Fällen eine verzögerte Diagnose und einen langen Leidensweg der Betroffenen mit sich bringt. Um dem entgegenzuwirken, hat Dr. Falk Pharma das Portal www.eoe.de ins Leben gerufen. Hier können sich in erster Linie Ärzte über die Krankheit, ihre Ursachen und mögliche Behandlungsoptionen informieren. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Neuigkeiten aus der gastroenterologischen Fachwelt, Beiträge namhafter Experten, Broschüren sowie Einladungen und Zusammenfassungen zu wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen. Außerdem finden interessierte Mediziner in einem geschützten Bereich weiterführende Details und Studien zur Behandlung mit Jorveza®.

red

Nach Information von Falk

Metastasiertes Kolorektalkarzinom

Kombination verbessert Gesamtüberleben

„Patienten mit BRAFV600E-mutiertem fortgeschrittenem metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC) haben derzeit begrenzte Behandlungsmöglichkeiten. Daher werden die ersten Ergebnisse der Phase-III-Studie BEACONCRC mit Spannung erwartet“, sagte Studienleiter Josep Tabernero, Barcelona. Pierre Fabre gab kürzlich auf dem 21. ESMO World Congress on Gastrointestinal Cancer in Barcelona, Spanien, die Zwischenergebnisse bekannt, in der die Triplet-Kombination aus dem BRAF-Inhibitor Encorafenib, dem MEK-Inhibitor Binimetinib und dem Anti-EGFR-Antikörper Cetuximab bei Patienten mit mCRC nach einer oder zwei Therapielinien untersucht wurde. Die Ergebnisse belegen für Patienten mit BRAF-mutiertem mCRC, die mit der Encorafenib-Triplet-Kombination behandelt wurden, eine statistisch signifikante Verbesserung des Gesamt-

überlebens (OS, 9,0 vs. 5,4 Monate, Hazard Ratio [HR] 0,52, 95 %-Konfidenzintervall [KI] 0,39 – 0,70, $p < 0,0001$) und der Gesamtansprechrates (ORR, 26,1 % vs. 1,9%; $p < 0,0001$) im Vergleich zum Kontrollarm mit Cetuximab- und Irinotecan-haltigen Therapien. Das mediane progressionsfreie Überleben (mPFS) für Patienten, die mit dem Encorafenib-Triplet behandelt wurden, betrug 4,3 vs. 1,5 Monate im Kontrollarm (HR 0,38, 95 %-KI 0,29 – 0,49, $p < 0,0001$). „Die Daten zeigen eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse im Vergleich zu den verfügbaren Optionen für die Betroffenen. Diese Kombination könnte möglicherweise eine praxisverändernde Therapie darstellen, die erstmals spezifisch auf BRAF-Mutationen abzielt“, betonte Tabernero.

red

Nach Informationen von Pierre Fabre

Reizdarmsyndrom

Überzeugt auch bei Produkttest

Bei Patienten mit Reizdarmsyndrom (RDS) besteht in der Regel eine bakterielle Fehlbesiedelung im Darm, die die typischen Symptome Obstipation, Diarrhö, krampfartige Bauchschmerzen, Stuhl drang und Meteorismus verursacht. Eine klinische Studie hat bestätigt, dass mit der Kombination der aktiven Milchsäurekulturen in Darm-Care Biotic Reizdarm die typischen Symptome rasch und deutlich gelindert werden können [Mezsalma et al. Biomed Res Int. 2016;2016:4740907]. Von der Wirkung dieses Lebensmittels für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät) konnten sich jetzt über 400 Apothekenmitarbeiter bei einem DAP (Deutsches Apotheken Portal)-Produkttest selbst überzeugen. Salus Pharma GmbH hat in Kooperation mit DAP Networks Probenpakete zusammen mit einem aus sieben Fragen bestehenden Feedback-Bogen an die Testapotheken versandt. Die Antworten von 439 Teilnehmern konnten ausgewertet werden.

82,2 % der Testteilnehmer gaben an, von ein bis zwei der typischen RDS-Symptome regelmäßig oder gelegentlich betroffen zu sein, fast jeder fünfte litt sogar unter drei bis fünf Symptomen. Fast 95 % der Befragten spürten eine leichte bis deutliche Verbesserung ihrer Symptome bereits nach einer zweiwöchigen Einnahme. Darm-Care Biotic Reizdarm enthält neben aktiven Milchsäurekulturen auch präbiotische Ballaststoffe aus der Guarkernbohne, die den Lactobazillen als Nahrungsquelle dienen. Diese Kombination erachten alle Befragten als sinnvoll oder sehr sinnvoll. Ein vorhandener Wirkungsbeleg durch die klinische Studie ist für 99 % der Teilnehmer sehr wichtig oder wichtig. Auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen wollen 86,4 % der Befragten das Produkt zukünftig häufiger empfehlen, jeder Vierte davon sogar anstelle anderer Probiotika.

red

Nach Informationen von Salus